

DOKUMENTATION,
BEFUND UND ARBEITBERICHT

Schloß und Beschläge eines Rollzylinderbureaus

Restaurierung und Rekonstruktion

Thomas Sensburg

Landsberg; 25.11.02

INHALTSVERZEICHNIS

<u>A.</u>	<u>BEFUND</u>	6
<u>I.</u>	<u>Optischer Befund</u>	6
1.	<u>Identifikation des Möbels</u>	6
1.1.	<u>Beschreibung</u>	6
1.2.	<u>Datierung</u>	6
1.3.	<u>Kulturkreis</u>	6
1.4.	<u>Objektsoziometrie</u>	6
1.5.	<u>Aufbewahrungsort</u>	6
2	<u>Ausführung</u>	7
2.1	<u>Konstruktion</u>	7
2.2	<u>Verwendetes konstruktives Material</u>	7
2.3	<u>Bewegliche Teile</u>	7
3.	<u>Identifikation der vorhandenen Beschläge</u>	10
3.1.	<u>Eisenbeschlag des Rollzylindermechanismus</u>	10
3.2.	<u>Schloss</u>	10
3.2.1.	<u>Lokalisierung</u>	10
3.2.2.	<u>Einordnung</u>	10
3.2.3.	<u>Bauform</u>	10
3.2.4.	<u>Schlosstyp</u>	10
3.3.	<u>Schlüssel</u>	10
3.3.	<u>Ziehbeschläge</u>	11
3.4.	<u>Resümee</u>	11
<u>II.</u>	<u>Technisch- naturwissenschaftlicher Befund</u>	12
1.	<u>Schloss</u>	12
1.1.	<u>Bemaßung</u>	12
1.2.	<u>Material</u>	12
1.3.	<u>Oberflächengestaltung und Oberflächenaussage</u>	12
2.	<u>Schlüssel</u>	12
2.1.	<u>Bemaßung</u>	12
2.2.	<u>Material</u>	12
3.	<u>Ziehbeschläge</u>	13
3.1.	<u>Bemaßung</u>	13
3.2.	<u>Material</u>	13
3.3.	<u>Oberflächengestaltung und Oberflächenaussage</u>	13
<u>III</u>	<u>Literatur zu vergleichbaren Objekten</u>	14
<u>IV.</u>	<u>Schadensbefund</u>	15
1.	<u>Schloss</u>	15
2.	<u>Schlüssel</u>	15
3.	<u>Ziehbeschläge</u>	15
<u>B.</u>	<u>EMPFOHLENE RESTAURIERUNGSMAßNAHMEN</u>	16
<u>1.</u>	<u>Schloss</u>	16
1.1.	<u>Theoretische Grundlagen zur Rekonstruktion des Schlosses</u>	16

<u>1.2.</u>	<u>Technische Daten des nachgefertigten Schlosses</u>	16
<u>1.2.1.</u>	<u>Schlosstyp</u>	16
<u>1.2.2.</u>	<u>Bauform</u>	16
<u>1.2.3.</u>	<u>Bemaßung</u>	17
<u>1.2.4.</u>	<u>Schließerschwernis</u>	17
<u>1.2.5.</u>	<u>Schlüssel</u>	17
<u>1.2.6.</u>	<u>Schlüsselführung</u>	17
<u>1.2.7.</u>	<u>Riegel</u>	17
<u>1.2.8.</u>	<u>Riegelführung</u>	17
<u>1.2.9.</u>	<u>Zuhaltung</u>	17
<u>1.2.10.</u>	<u>Stulp</u>	17
<u>2.</u>	<u>Schlüssel</u>	21
<u>3.</u>	<u>Ziehbeschläge</u>	22
<u>V.</u>	<u>Arbeitsbericht</u>	23

ABBILDUNGSVERZEICHNIS:

<u>ABB. 1: ZYLINDERBUREAU GESAMTANSICHT</u>	5
<u>ABB. 2: ZYLINDERBUREAU FRONTALANSICHT</u>	5
<u>ABB. 3: KASTENSCHLOSS MIT SCHLÜSSEL (SPÄTERE ERGÄNZUNG)</u>	8
<u>ABB. 4: STULP MIT RIEGELKOPF</u>	8
<u>ABB. 5: ZIEHBESCHLAG (SPÄTERE NACHFERTIGUNG)</u>	9
<u>ABB. 6: PLATTE ZIEHBESCHLAG RÜCKSEITE</u>	9
<u>ABB. 7 MITTLERER SCHUBKASTEN VORDERSEITE</u>	18
<u>ABB. 8: MITTLERER SCHUBKASTEN INNENSEITE</u>	18
<u>ABB. 9: INNENSEITE DES MITTLEREN SCHUBLADEN MIT REKONSTRUKTIONSZEICHNUNG</u>	19
<u>ABB. 10 KONSTRUKTIONSZEICHNUNG DES NACHGEFERTIGTEN TOURENSCHLOSSES</u>	20
<u>ABB. 11: KONSTRUKTIONSZEICHNUNG DES SCHLÜSSELS</u>	21
<u>ABB. 12: NACHGEFERTIGTES SCHLOSS. (ZERLEGT)</u>	24
<u>ABB. 13: NACHGEFERTIGTES SCHLOSS MIT SCHLÜSSEL.</u>	24



Abb. 1: Zylinderbureau Gesamtansicht



Abb. 2: Zylinderbureau Frontalansicht

A. BEFUND

I. Optischer Befund

1. Identifikation des Möbels

1.1. Beschreibung

Bei dem Möbel handelt es sich um ein furniertes Zylinderbureau mit herausziehbarer Schreibplatte in Stollenbauweise. Das Bureau besteht aus einem Unterteil, welches auf sechs Stollen steht, und einem Schreibeil mit Schreibplatte und viertelrundem Zylinder.

Das Unterteil birgt 5 Schubkästen. Ein breiterer Mittelschubkasten ist beidseitig von jeweils zwei übereinander angeordneten, schmalere Schubkästen flankiert.

Durch eine Mechanik ist die Schreibplatte an den Zylinder gekoppelt, so daß dieser durch das Herausziehen der Platte nach hinten klappt und die Innenseite des Schreibeils freigibt.

1.2. Datierung

Um 1800; aufgrund von Vergleichsobjekten¹

1.3. Kulturkreis

Süddeutsch; aufgrund von Vergleichsobjekten²

1.4. Objektsoziometrie

Bürgerlich

1.5. Aufbewahrungsort

Privat

¹ Siehe Seite 34, III. Literatur zu vergleichbaren Objekten

² Siehe Seite 34, III. Literatur zu vergleichbaren Objekten

2 Ausführung

2.1 Konstruktion

Das Möbel ist in Stollenbauweise gefertigt. In die Stollen sind vorderseitig die Traversen eingezapft. Die Seiten und die Rückwand wurden eingenetet und mit Holznägeln zusätzlich fixiert.

Die Schubkästen sind klassisch geführt.

Die Schreibplatte und der Viertelzylinder sind in Nuten geführt. Der Viertelzylinder ist aus Brettern gefügt und mit einer mit Holznägeln befestigten Hirnholzleiste versehen.

Die Inneneinteilung besteht aus Verblendungen, die den Zylindermechanismus verdecken sowie einem Kasten, der neun klassisch geführte Schubkästen aufweist. Dieser Kasten steht auf den gefälzten Verblendungen.

Die Deckplatte ist in die Seiten eingefälzt und zusätzlich mit Holznägeln befestigt.

2.2 Verwendetes konstruktives Material

Das Objekt ist aus Nußbaum und Tanne gefertigt.

Seiten:	Rahmenkonstruktion aus Nussbaum, eingenetete Füllungen aus Tanne mit Nußbaum furniert.
Rückwand:	Zweiteilige Rückwand aus Tanne.
Viertelrunder Zylinder:	Hirnholzleiste aus Nußbaum mit eingeneteten Brettern aus Tanne. Mit Nußbaum furniert.
Ausziehplatte:	Rahmenkonstruktion aus Nussbaum. Schreibfüllung aus Sperrholz mit Kunstleder bezogen und mit viertelrunden Leisten aus Tanne.
Schubkästen:	Schubladenkorpus und Boden aus Tanne. Schubladenvorderstück ringsum gefälzt, Zwetschge mit Überstand eingeleimt und mit Nussbaum überfurniert.

2.3 Bewegliche Teile

Fünf Schubkästen mit Zentralverriegelung und eine herausziehbare Schreibplatte, die über eine Mechanik den Zylinder öffnet.

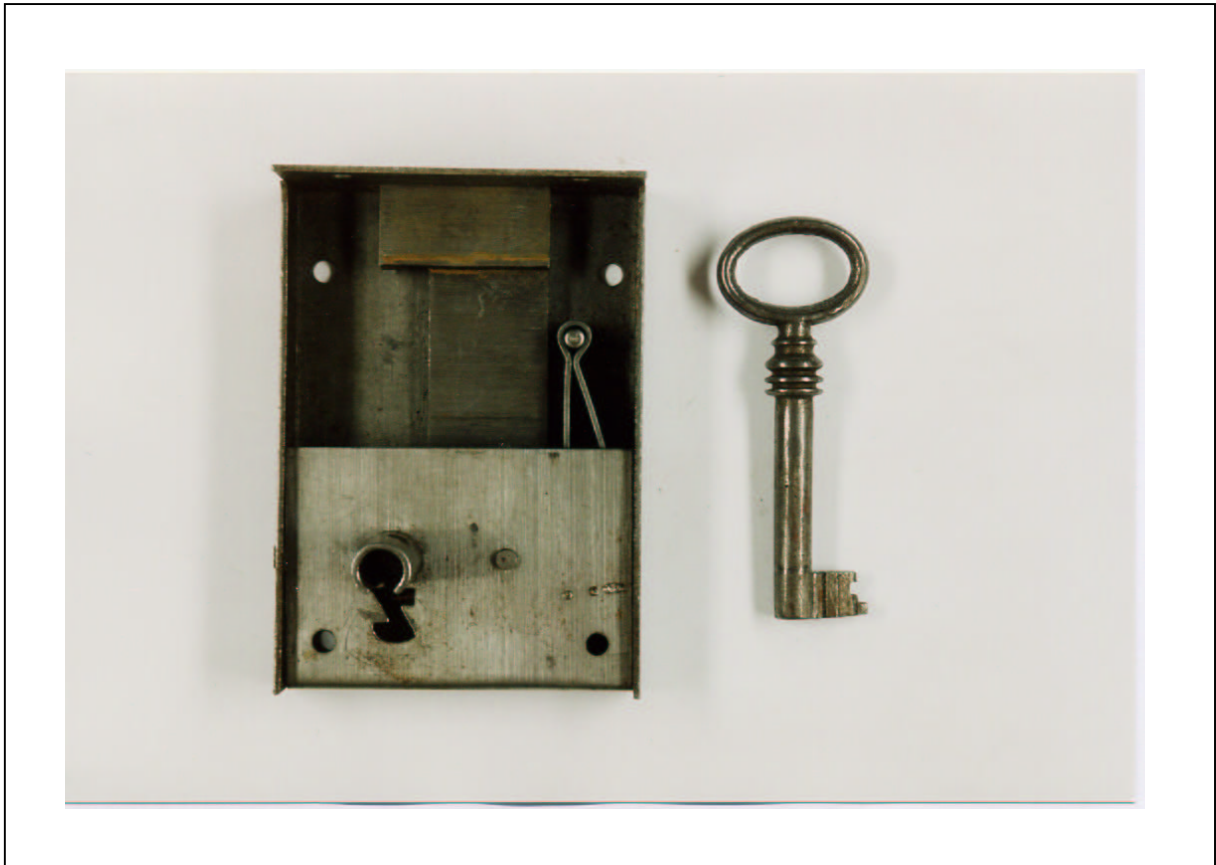


Abb. 3: Kastenschloss mit Schlüssel (spätere Ergänzung)

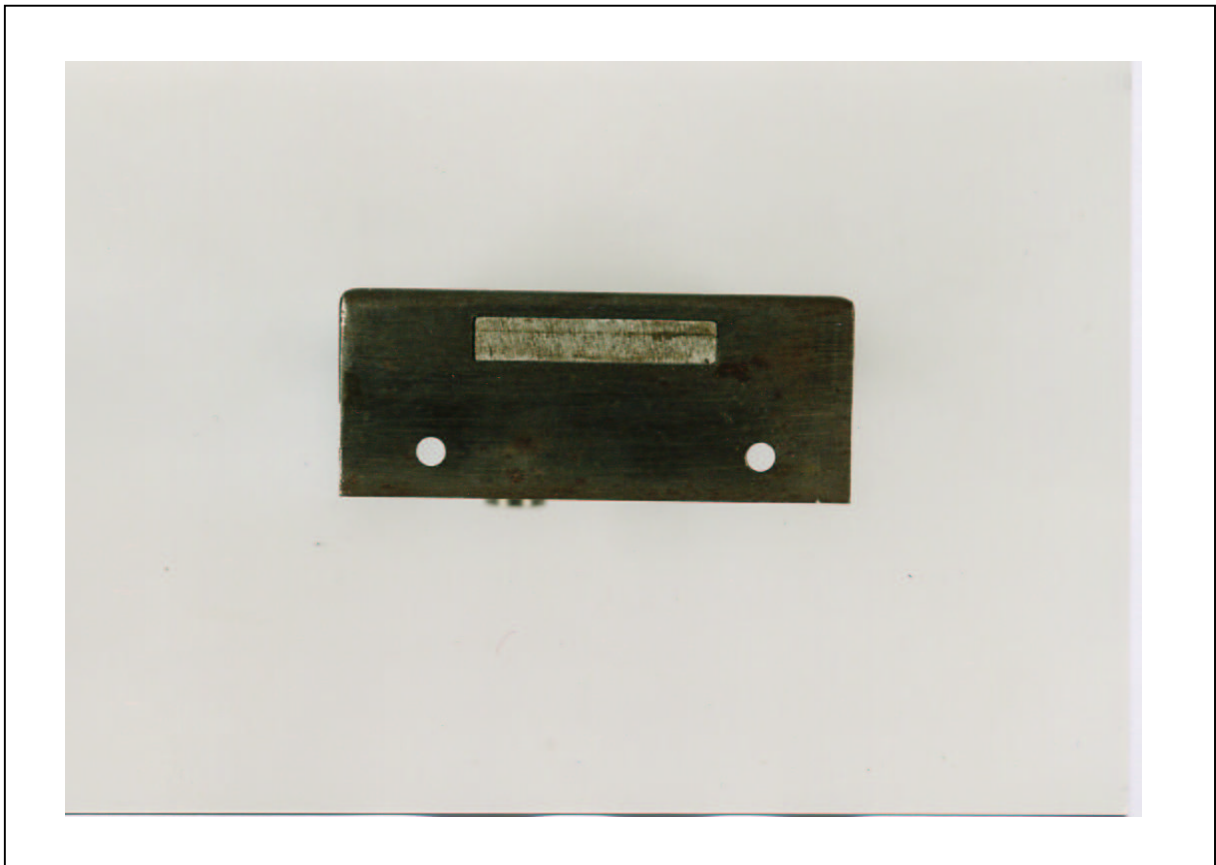


Abb. 4: Stulp mit Riegelkopf



Abb. 5: Ziehbeschlag (spätere Nachfertigung)



Abb. 6: Platte Ziehbeschlag Rückseite

3. Identifikation der vorhandenen Beschläge

3.1. Eisenbeschlag des Rollzylindermechanismus

Der Mechanismus zum Öffnen des Rollzylinders durch Herausziehen der Schreibklappe ist nur noch teilweise vorhanden. Es existiert eine Verblendung und ein drehbar gelagertes Teil, in dem zwei, jetzt fehlende, gegeneinander verschiebbare Leisten geführt waren.

3.2. Schloss

3.2.1. Lokalisierung

An der Innenseite des mittleren Schubkastens mittig angebracht.

3.2.2. Einordnung

Schubladenschloss

3.2.3. Bauform

Kastenschloss mit zweiseitig abgekantetem Umschweif und verbreitertem Stulp.

3.2.4. Schlosstyp

Tourenschloss (eintourig)

Durch diesen Umstand ist die Funktion, den Schubkasten mit der ersten Tourendrehung des Schlüssels zu sperren und mit weiteren die herausziehbare Schreibplatte zu arretieren, nicht gegeben.

Des weiteren deuten vorhandene Werkspuren an der Schubladeninnenseite auf eine Fehlergänzung hin.

3.3. Schlüssel

Es handelt sich um einen Hohldornschlüssel zu einem Chubb Schloss. Zwischen Halm und ovaler Reide ist ein profiliertes Gesenk angebracht.

3.3. Ziehbeschläge

Die aus Messing im Sandgussverfahren gefertigten Ziehbeschläge bestehen aus einer umlaufend profilierten Platte, in deren Mitte sich eine runde Kartusche befindet. Des weiteren ist sie mit Eichenlaub und Eicheln verziert. An zwei Kloben ist ein Hangzieher angebracht. Die Kloben sind durch das Schubkastenvorderstück innenseitig mit Vierkantmuttern befestigt.

3.4. Resümee

Bei dem Schloss und dem Schlüssel handelt es sich um eine spätere Ergänzung, da die Funktion, sowohl die Lade mit der ersten Umdrehung als auch die Schreibplatte mit weiteren Umdrehungen zu sperren, nicht gegeben ist.

Die Ziehbeschläge sind ebenfalls eine spätere Ergänzung. Es handelt sich hierbei wohl um Nachgüsse von in Prägetechnik gefertigten Originalen, wie sie zu dieser Zeit um 1800 - 1810 üblich waren.

II. Technisch- naturwissenschaftlicher Befund

1. Schloss

1.1. Bemaßung

Angaben in Millimeter

Länge	87
Breite	60
Tiefe	14
Stulpmaß	24
Dornmaß	65
Riegelöffnung	29 x 5
Pfeifendurchmesser	10
Pfeifenlänge	17

1.2. Material

Maschinell hergestelltes Eisenblech

1.3. Oberflächengestaltung und Oberflächenaussage

2. Schlüssel

2.1. Bemaßung

Angaben in Millimeter

Länge (gesamt)	69
Dornlänge	51
Durchm. Dorn	6
Bartbreite	8
Barttiefe	10

2.2. Material

Der Schlüssel wurde in Tempergusstechnik hergestellt

3. Ziehbeschläge

3.1. Bemaßung

Angaben in Zentimeter

Länge der Platte	7,4
Breite der Platte	5,4
Dicke der Platte	0,8

3.2. Material

Messingguss

3.3. Oberflächengestaltung und Oberflächenaussage

Die Ziehbeschläge weisen eine bräunliche Verfärbung auf, die von einer leichten Oxidschicht verursacht wird. Die Henkel sind an den Höhen durch den Gebrauch etwas blankgerieben.

Es wurden keine Abdecklacke oder Lüsterungen festgestellt.

III Literatur zu vergleichbaren Objekten

Hans Ottomeyer, Zopf- und Biedermeiermöbel, München, 1991, S. 106, 107

Die Abbildungen Nr. 17 und 18 zeigen zwei Rollzylinderbureaus, deren Äußeres dem des Objektes in etwa entspricht. Sie sind auf Ende 18. Jh. datiert und stammen aus Süddeutschland.

RUEF HUGO, AUKTIONSKATALOG 483 NOVEMBER 1999, MÜNCHEN

Seite 464 Abb. 3376

Die Füße, die Gestaltung der Schubkastenfronten sowie die gesamte Form des Unterteiles weisen Ähnlichkeiten mit dem zu restaurierenden Objekt auf. Das abgebildete Möbel ist auf 1780 datiert und stammt aus Deutschland.

IV. Schadensbefund

1. Schloss

Aufgrund der Befestigungsspuren am Schubkasten, sowie der nur teilweise gegebenen Sperrfunktion, handelt es sich bei dem vorhandenem Schloss um eine Fehlergänzung.

2. Schlüssel

Aufgrund seiner Bartbesetzung lässt sich der vorhandene Schlüssel als Fehlergänzung identifizieren

3. Ziehbeschläge

Die Ziehbeschläge weisen oberflächliche Verschmutzungen auf.

B. Empfohlene Restaurierungsmaßnahmen

1. Schloss

Es soll ein dreitouriges Schloss konstruiert und nachgefertigt werden, welches mit der ersten Tour den Schubkasten am Traver sperrt. Die zweite bzw. dritte Tour treibt den Riegel durch das Traver in die Unterseite der Schreibplatte, um so die Zylindermechanik zu sperren.

1.1. Theoretische Grundlagen zur Rekonstruktion des Schlosses

Aufgrund der vorhandenen Werkspuren an der Innenseite der Mittellade und Funktionsanforderungen konnten folgende Anforderungen an das nachzufertigende Schloss festgelegt werden.

- Funktionsweise
- Befestigung
- Generelle Abmessungen (Breite, Höhe, Stulpmaß, usw...)
- Der notwendige Riegelhub und damit die Anzahl und Maße der Toureneinfeilungen im Riegelschaft.

Aufgrund dieser Erkenntnisse war es möglich mit Hilfe von Quellenliteratur³ das Schloss zu rekonstruieren.

1.2. Technische Daten des nachgefertigten Schlosses

1.2.1. Schlosstyp

Tourenschloss mit Zuhaltungsfeder und drei Toureneinfeilungen.

1.2.2. Bauform

Kastenschloss zum Aufschrauben mit dreiseitigem Umschweif und verbreitertem Stulp.

³ Thomas Hölzel; Abbildungen von Schlosserwaaren; Reprint der Originalausgabe von 1831; Thomas Schäfer Druckerei GmbH, Hannover

1.2.3. Bemaßung

Die Bemaßung erfolgt in Millimeter.

Höhe	Breite	Tiefe	Riegel	Stulpmaß	Dornmaß
115	77	20	22 x 10	32	63

1.2.4. Schließerschwernis

Mittelbruchplatte mit Reifchenbesatz. (Aufgrund von Vergleichsobjekten)

1.2.5. Schlüssel

Geschmiedeter Volldorn - Stahlschlüssel mit Gesenk und Eichel. (Aufgrund von Vergleichsobjekten). Polierte Oberfläche wie im Süddeutschen Bereich zu dieser Zeit üblich.

1.2.6. Schlüsselführung

Schlosspfeife und Führungsbohrung in Schlossblech

1.2.7. Riegel

Riegelschaft mit verstärktem Riegelkopf.

1.2.8. Riegelführung

Führung durch Riegelöffnung im Stulp und Führungszapfen, der in einem Führungsschlitz im Riegelschaft läuft.

1.2.9. Zuhaltung

Einteilige Zuhaltung mit Zuhaltungsbogen

1.2.10. Stulp

Abgesetzter und verbreiteter Stulp



Abb. 7 Mittlerer Schubkasten Vorderseite



Abb. 8: Mittlerer Schubkasten Innenseit

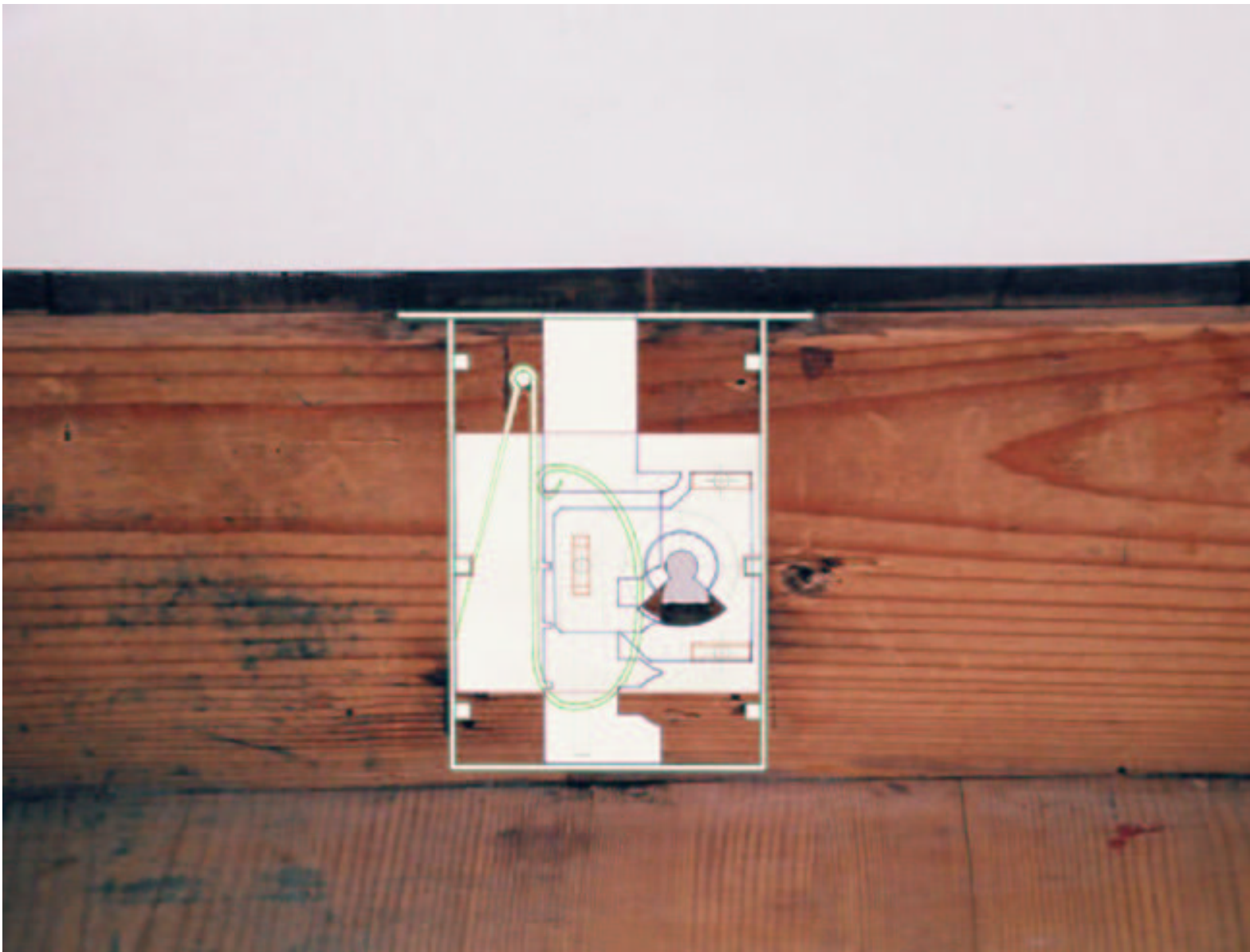
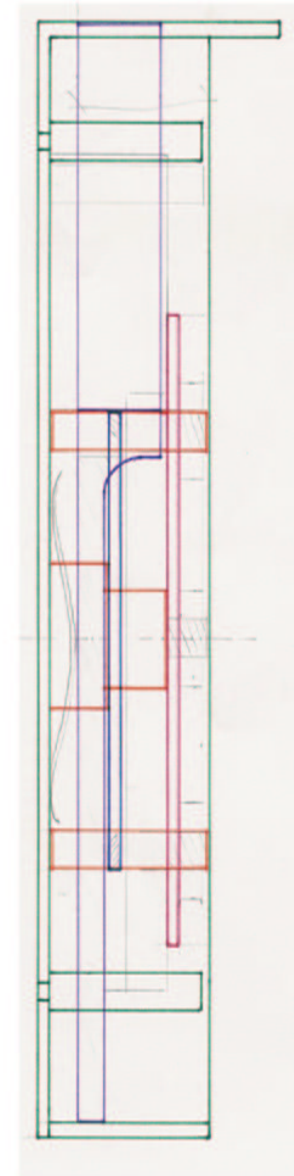
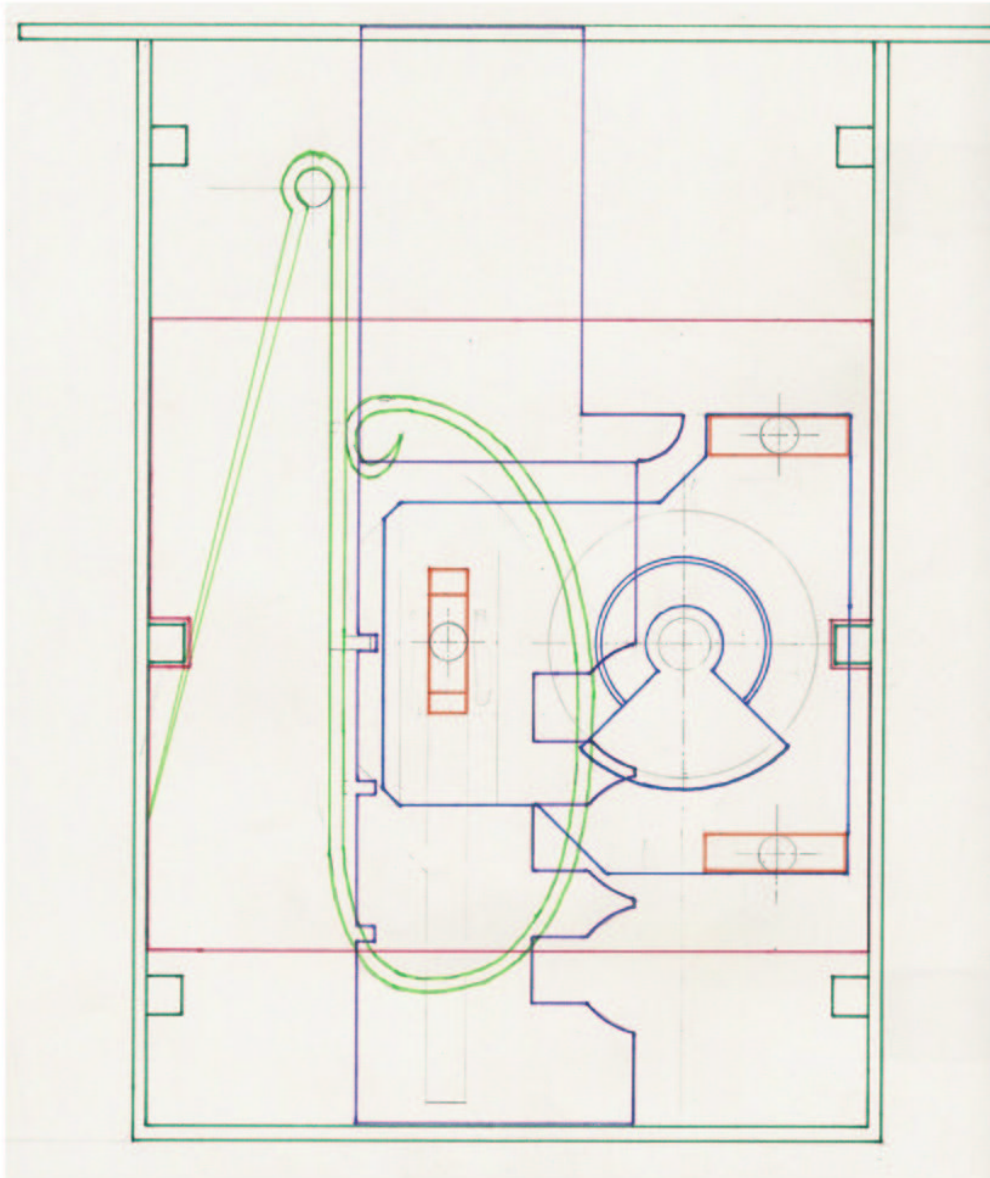


Abb. 9: Innenseite des mittleren Schubladen mit Rekonstruktionszeichnung



Schlossblech und Umschweif

Riegel mit Toureneifeilungen

Mittelbruchplatte

Zuhaltungsfeder mit Zuhaltungsbogen

Fußchen und Riegelschaftführung

Schlossplatte mit Schloßpfeife

Abb. 10 Konstruktionszeichnung des nachgefertigten Tourenschlosses

2. Schlüssel

Es soll mit dem Tourenschloss ein dazugehöriger Schlüssel nachgefertigt werden. Die Form von Reide und Gesenk wurde anhand von zeitgenössischen Originalschlüsseln bestimmt. (Abb.11)

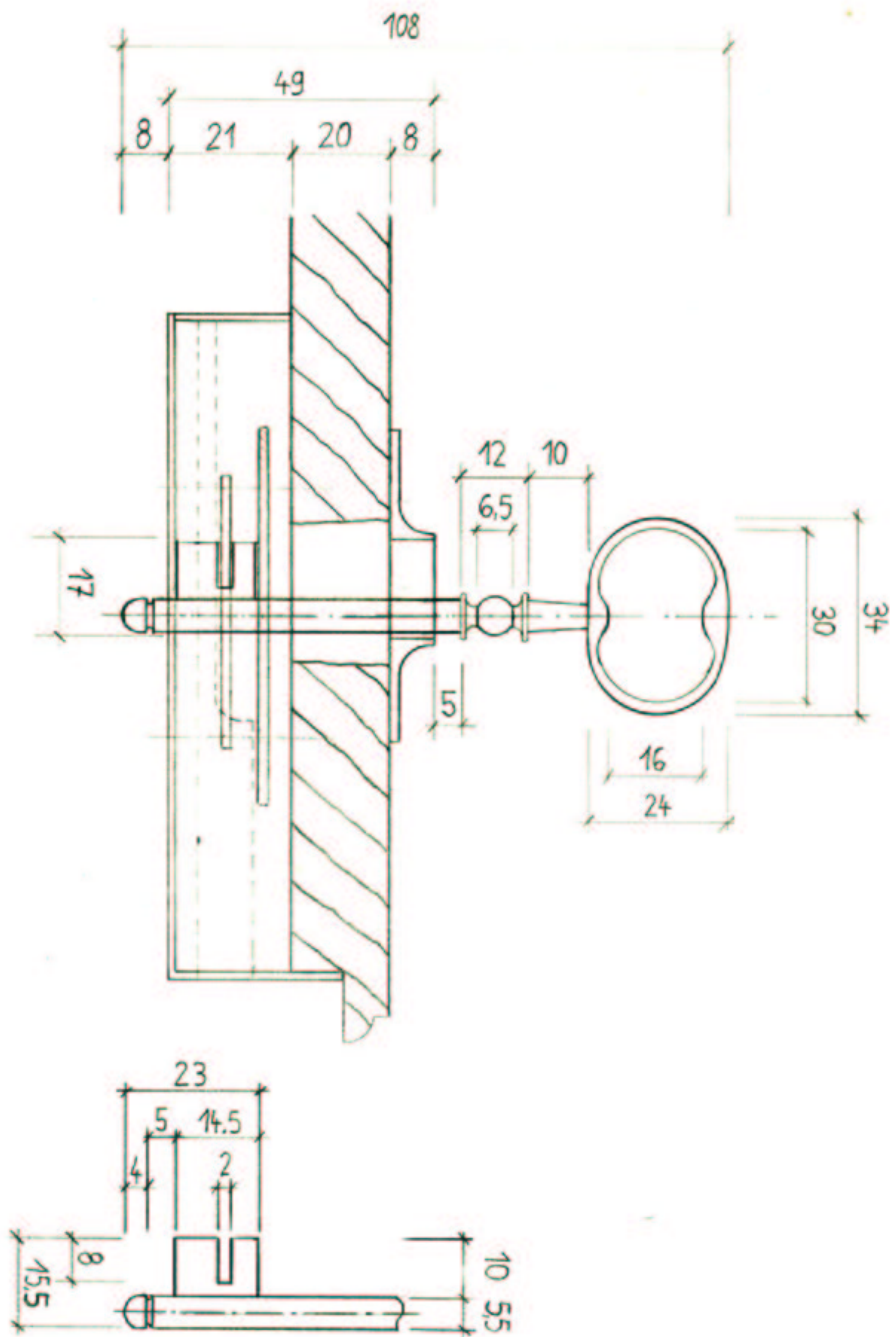


Abb. 11: Konstruktionszeichnung des Schlüssels

3. Ziehbeschläge

Es soll lediglich eine Oberflächenreinigung mit anschließender Konservierung vorgenommen werden.

V. Arbeitsbericht

Es wurde das Schloss und der Schlüssel nach den Konstruktionszeichnungen angefertigt. Die Ziehbeschläge wurden lediglich einer Oberflächenreinigung mit anschließender Konservierung unterzogen.

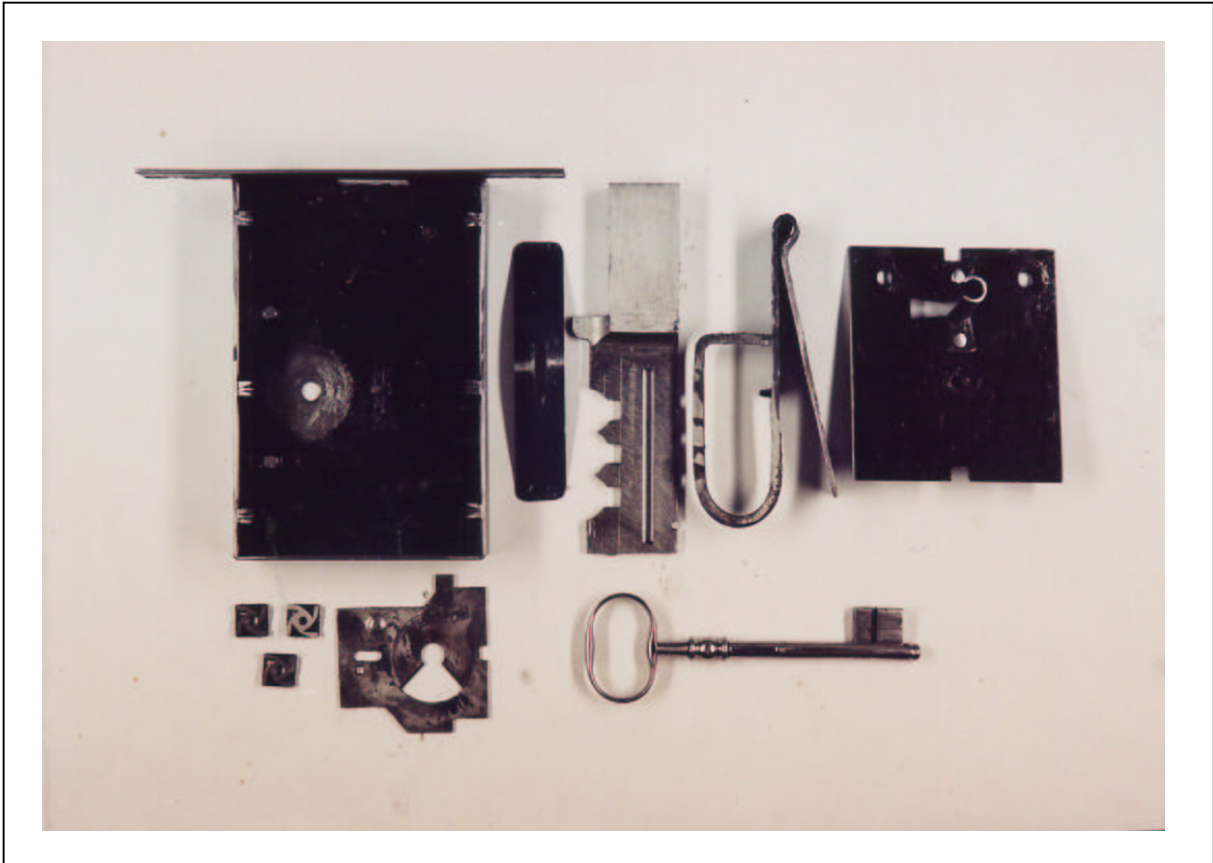


Abb. 12: Nachgefertigtes Schloss. (zerlegt)

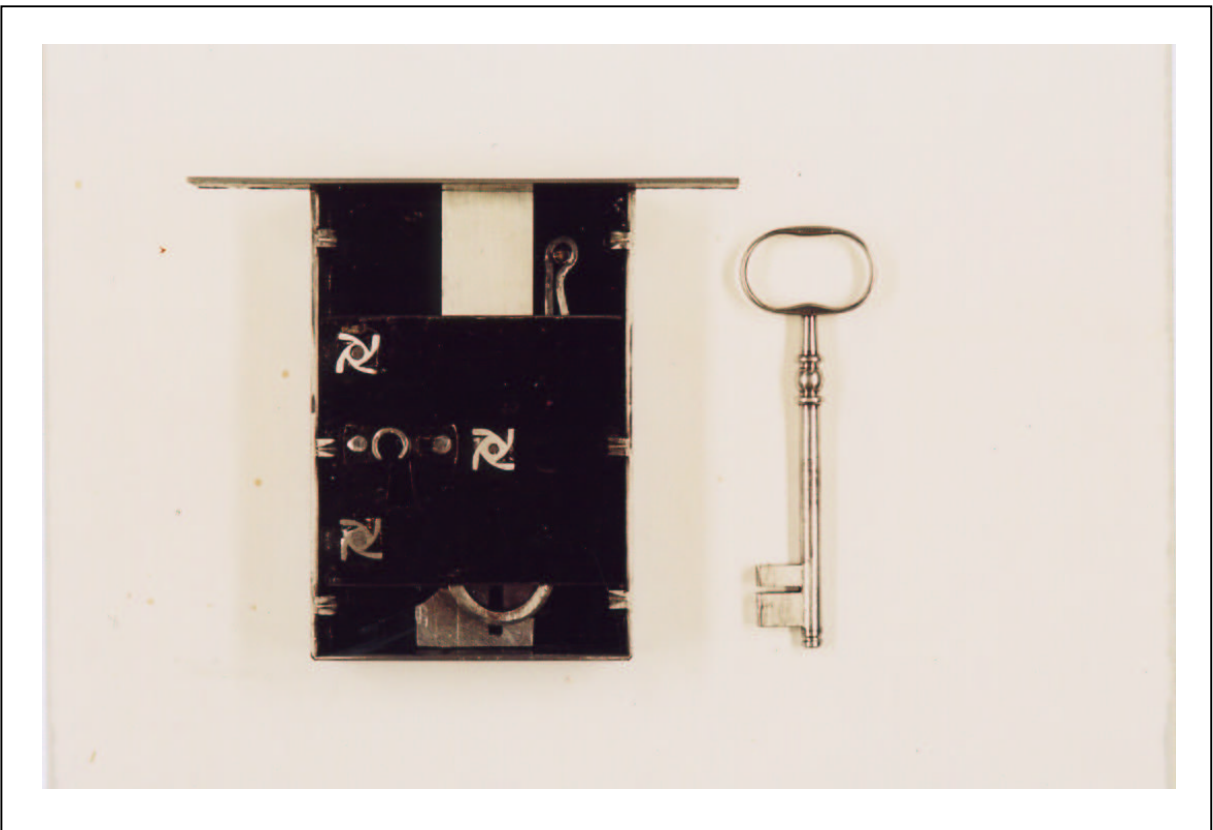


Abb. 13: Nachgefertigtes Schloss mit Schlüssel.